

## »Master of Disaster« auf Höfen und Plätzen

**E**insam und verlassen steht ein Schulranzen auf dem Hof. Und kein Kind weit und breit. Niemand da, dem das gute Stück gehört. Hat der Einsatztrupp in seiner blauen Arbeitskleidung eben noch schwungvoll den Müll aufgesammelt und das Laub fortgeblasen, ist nun guter Rat teuer. Was tun? Was ist drin im Schulranzen? Etwas Gefährliches? Gilt es eine Katastrophe abzuwenden?

Die sechsköpfige Einsatztruppe zögert nicht in der neuen Open Air-Inszenierung »Master of Disaster« des Theater Marabu. Das Publikum der Freiluftaufführung gilt es so gut wie möglich in Sicherheit zu wiegen. Mit ironischer Akrobatik und großspurigen Gesten werfen sich Silas Eifler, Tobias Gubesch, Julia Hoffstaedter, Tina Jücker, Leonhard Spies und Claus Overkamp die Pylone zu, spannen tänzelnd Flatterband und sorgen auf ihren Blasinstrumenten für klangmalerische Musikbegleitung inklusive täuschend echtem Sirenengeheul. Mit wunderbarem Schabernack und wichtigtuierischem Klamauk bieten sie dem Ernst der Lage Paroli.

Doch so chaplinesk und urkomisch die sechs glorreichen Einsatztrupp-Clowns in ihren blauen Latzhosen auch auf ihrem selbstgebauten Leiterwagen herumturnen und im Baustellenfachjargon schwadronieren. Der Schulranzen steht nicht nur weiter mitten auf dem Hof, sondern spukt dem Publikum auch im Hinterkopf. Erst mit einer abenteuerlichen und aberwitzigen Apparatur gelingt es, ihn – mit Baustellenballett und dramatischer Bläserbegleitung – vorsichtig zu öffnen.

Der große Knall bleibt aus. Heraus flattern kunterbunte Zettel voller Sorgen und Angst, aufgeschrieben von Kindern und Jugendlichen. Spukhaft schallen auch ihre Stimmen aus den Schläuchen des irren Geräts. Doch der Schrecken vergeht. Ausgezogen, den Müll zu entsorgen und die Grünanlagen zu pflegen, widmet sich der Einsatztrupp nun den Problemen und Nöten der Kinder, beratschlagt, was zu tun ist, wie es weitergehen soll und warum das alles vielleicht gar nicht so schlimm ist.

Ein so aufregendes wie versöhnliches Stück Open Air-Theater voller Blasmusik und heiterer Choreographie ist dem Theater Marabu geglückt. »Master of Disaster« weist weit über die aktuellen Sorgen und Probleme hinaus und konfrontiert die Krise einfach mit mächtig Komik, ohne Ernst und Schrecken zu über-tünchen. Und das tröstet ungemein. [c.p.]

Für den Sommer sind weitere Aufführungen in verschiedenen Bonner Stadtteilen geplant. Termine und Details standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Karten und Infos:

[www.theater-marabu.de](http://www.theater-marabu.de)